

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 31 (1989)
Heft: 165

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

filmbulletin

Kino in Augenhöhe
31. Jahrgang

2/89

Heft Nummer 165: Mai/Juni 1989

Manisch rot?

Frage an die imaginäre Korrekturabteilung des fiktiven Verlags-Hauses filmbulletin – Kino in Augenhöhe: Ist Otar Iosseliani nun ein georgischer oder ein grusinischer Filmschaffender? Die Antwort des verantwortlichen Abteilungsleiters, wenn es ihn denn gäbe, wäre so zwingend wie einfach: für einen Russen bleibt Iosseliani ein grusinischer und für den Rest der Welt ein georgischer Regisseur.

Der geneigte Leser entnimmt dem aufgesetzten Gedankenspiel ebenso selbstverständlich wie die geneigte Leseerin den unverblümten Hinweis, dass Andrej Plachow kein Pseudonym sondern der tatsächliche Name eines real in Moskau lebenden Russen ist, und die in Basel wohnende Übersetzerin professionelle Arbeit geleistet hat. Deswegen müsste filmbulletin eigentlich nicht rot werden.

Andrej Plachow war Filmkritiker bei der Prawda und arbeitet heute bei Sojus kinematografistow, dem sowjetischen Verband der Filmschaffenden. Er ist auch Präsident der sogenannten Konfliktkommission, die etwa die inzwischen als «Regal-Filme» bekanntgewordenen Werke gesichtet und ihre Freigabe verfügt, auch die kurzfristig anberaumte Uraufführung von Askoldows KOMMISSARIN während des letzten Moskauer Filmfestivals ermöglicht hat.

In aller Unbescheidenheit: Andrej Plachow schrieb aktuell und exklusiv für filmbulletin. Auch deswegen müsste filmbulletin noch nicht rot werden – andere Publikationen drucken selbst bei weit bescheideneren Sachverhalten ein fettes «Exklusiv» aufs Titelblatt.

Und dabei bildet Andrej Plachows Text nur den Auftakt zu einem Schwerpunkt über das sowjetische Filmschaffen, der in der Fülle der Information und in seiner Qualität ganz allein für sich selber spricht. Völlig unzufällig erscheint das Heft mit den «Materialien zum sowjetischen Kino» rechtzeitig zu den diesjährigen – ganz dem «russischen Frühling» gewidmeten – Zürcher Junifestwochen, in deren Rahmen auch ein attraktives Filmprogramm mit sowjetischer Filmkunst aus den vergangenen dreissig Jahren gezeigt werden wird.

Das Inserat mit dem Auto, das über den Komplimenten errotet, die ihm die Medien machen, geisterte durch die Presse. Die Idee, sogar einem Produkt die Schamröte ins Antlitz zu treiben, muss demnach von einem Werber stammen, einem Vertreter jenes Standes, der von Beruf aus nicht rot werden darf, wenn er lauthals und bestenfalls einfallsreich auf die Vorzüge eines Produktes hinweist.

Auch filmbulletin wurde deswegen nicht rot.

Walt R. Vian

Materialien zum Kino der Sowjetunion

Über die geschenkte Freiheit hinaus

11

Null Bock am Asowschen Meer

KLEINE VERA von Wassili Pitschul

16



Erinnerungen an bittere Zeiten

Eine Bilanz nach drei Jahren Perestrojka

19

Höhepunkt der «stummen» Filmkunst

DAS NEUE BABYLON

von Grigorij Kosinzew und Leonid Trauberg

36

filmbulletin

JOM von Ababacar Samb Makharam

41

SPLENDOR von Ettore Scola

43

A CRY IN THE DARK von Fred Schepisi

45

THE ACCIDENTAL TOURIST von Lawrence Kasdan

47

Materialien zum Faschismus

Die Kunst des Interviews

HOTEL TERMINUS –

THE LIFE AND TIMES OF KLAUS BARBIE

50

Catherine Deneuve ist angenehmer als alte Nazis

Gespräch mit Marcel Ophüls

51

filmbulletin-Kolumne

Von Jürg Judin

56

Titelbild: Vera und Sergej in KLEINE VERA (MALENKAJA VERA) von Wassili Pitschul

Heftmitte: ZWANZIG TAGE OHNE KRIEG (DWADZAT DNEJ BEZ WOJNII) von Alexej German

Heftrückseite: NEBYWALDSCHINA von Sergej Owtscharow